

10-15% weniger Rente für viele!

Die Renten werden langfristig um 10-15% sinken.*
Das haben Bundesregierung und Bundestag im Januar 2001 beschlossen.

Was bedeutet das im Klartext?

Klaus Maier**, Lagerarbeiter, 3.500 DM brutto,
hatte früher nach 39 Versicherungsjahren 1600 DM Rente zu erwarten.
Nach der „Reform“ hat er noch 1.400 DM (auf heute bezogen).
Maria Busch**, Verkäuferin, 3.100 DM brutto, hatte früher nach 26 Jahren
947 DM zu erwarten. Nach der „Reform“ hat sie noch 850 DM.

Das sind Armutsrenten.

Die Arbeitgeber sprechen von „Basissicherung“.

Unter dem Druck sinkender Renten sollen wir zusätzlich 4% vom Bruttolohn betrieblich in Pensionsfonds oder privat bei Versicherungskonzernen oder Banken anlegen. Damit können wir angeblich die Rentenkürzungen ausgleichen.
Klaus Maier und Maria Busch sollen also 140 DM bzw. 120 DM monatlich mehr zahlen. Wenn sie das von ihren 2.100 DM bzw. 1.900 DM netto überhaupt können.

Jung und Alt verlieren.

Die Bundesregierung spricht von „Generationengerechtigkeit“.

Millionen Menschen verlieren -

Private Versicherungen und Banken gewinnen.

Vom Übergang zur kapitalgedeckten Altersvorsorge (privat oder betrieblich) erhoffen sie sich jährlich 80 Mrd. DM mehr Einnahmen. Damit wollen die Versicherungskonzerne und Banken an den Finanzmärkten spekulieren. Das ist der Hauptzweck der Rentenreform.

Die Profitinteressen sind das Problem der Rentenversicherung und nicht die steigende Lebenserwartung oder die fallende Geburtenrate.

* vor der Streichung des „Ausgleichsfaktors“ Mitte Dezember 2000 waren es 15 bis 20%

** 3.500 DM bzw. 2.800 DM entsprechen 85% bzw. 75% des Durchschnittsentgelts aller Versicherten. 39 bzw. 26 Versicherungsjahre entsprechen dem Durchschnitt bei Arbeiterrentnern bzw. weiblichen Angestellten. Klaus Maier und Maria Busch sind die wirklichen Durchschnittsrentner, nicht der sogenannte Standardrentner mit 4.200 DM brutto (bei 13 Löhnen im Jahr) und 45 Versicherungsjahren.

Spitzenrenten für wenige!

Minister Riester (SPD) bekommt für **ein** Jahr intensiver „Arbeit“ an Rentensenkungen bereits eine Rente von 1.750 DM mtl.. Für vier Jahre Dienst am Volk bezieht er, wie alle Bundesminister 7.000 DM Rente.

Die Vorstände der Versicherungen, Banken und Konzerne genehmigen sich üblicherweise für fünf Jahre Dienst am Profit eine Pension von 25.000 DM mtl..

Spitzenpolitiker und Manager nehmen sich aus den von uns erarbeiteten Gewinnen und Steuern das, was sie „brauchen“.

Was für sie gilt, muß für alle gelten.

Auch die steigenden Ausgaben für die Rentnerinnen und Rentner müssen aus den von uns erarbeiteten Gewinnen gezahlt werden.

Die Nettogewinne allein der Kapitalgesellschaften stiegen von 1993 bis 1999 um 180 Mrd. DM. Sie wurden vollständig an die Aktionäre ausgeschüttet.***

Wir wollen nicht immer mehr arbeiten und zahlen, um dafür weniger Rente zu bekommen.

Deshalb:

- * **Keine Rentenkürzungen!**
- * **Keine Verlagerung der Renten auf Kapitalanlagen!**
(Weder privat, noch betrieblich)
- * **Ausreichende Grundrente für alle!**

Die Grenzen verlaufen zwischen oben und unten,
nicht zwischen den Völkern.



0 Neue Broschüre: „Sparen - für wen?“
Der Staat spart - wem kommt das zugute?
April 2000, 60 S., 3 DM

0 Treff in Ffm: jeden 1. Mittwoch im Monat
um 19.30h. Ort über Kontaktadresse.

0 Infos: www.klartext-info.de,
Kontaktadresse oder info@klartext-info.de

Kopieren und Nachdrucken erwünscht!

V.i.S.d.P.: Silvia Walz, Füllerstr. 50, 60431 Frankfurt, Tel. 069/ 51 39 12

*** Monatsbericht der Bundesbank 10/2000, S. 37f.